Bezirksamt Lichtenberg

BERLIN

Wohnen im Alter

Bezirk Lichtenberg

FAMILIEN FREUNDLICH LICHTENBERG

Grußwort der Bezirksstadträtin Dr. Catrin Gocksch

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Wohnen ist für uns alle ein Grundbedürfnis. Die individuellen Wohnsituationen müssen unterschiedlichen Anforderungen genügen, die die jeweiligen Lebenssituationen und Lebensabschnitte mit sich bringen. Die überarbeitete Broschüre „Wohnen im Alter“ enthält umfangreiche Informationen und gibt Ihnen Orientierung, wie Sie aktiv Einfluss auf die Gestaltung der eigenen Wohnsituation nehmen können.

Lichtenberg ist eine familienfreundliche Kommune. Dazu gehören auch altersfreundliche und altersgerechte Wohnformen. Meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus dem Amt für Soziales sowie den Fachberaterinnen und Fachberatern der bezirklichen Beratungsstellen ist es ein wichtiges Anliegen, Ihren Bedürfnissen und Notwendigkeiten im Alter immer besser gerecht werden zu können. Sie sind herzlich eingeladen, Kontakt mit ihnen aufzunehmen und sich individuell beraten zu lassen.

Ich wünsche Ihnen alles Gute!

Ihre
Dr. Catrin Gocksch
Bezirksstadträtin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste

Inhaltsverzeichnis

Wohnen im Alter 1

1. Verbleib in der eigenen Wohnung 2

1.1 Alltagshilfen für zu Hause und unterwegs 2

1.2 Ambulante Hilfen 2

1.3 Wohnen mit digitaler, elektronischer Unterstützung - Technik im Alltag 3

1.4 Hilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen 4

1.5 Mögliche Serviceleistungen der Wohnungsunternehmen/Immobiliengesellschaften 6

1.6 Beratung zu Miet- und Energieschulden 7

1.7 Stromsparcheck 7

2. Umzug in eine andere Wohnung 8

2.1 Checkliste für die Auswahl einer anderen Wohnung 9

2.2 Möglichkeiten des Wohnungstausches 11

2.3 Umzugsplanung 12

2.4 Umzugshelfer:innen/Transporte 14

2.5 Sozialkaufhaus Lichtenberg 14

2.6 Sperrmüll/Entsorgung 15

3. Verschiedene Wohnformen im Überblick 16

3.1 Barrierefreie Wohnungen 16

3.2 Rollstuhlgerechte Wohnungen 17

3.3 Wohnungsunternehmen im Bezirk (Auszug) 18

3.4 Service-Wohnen 22

3.5 Senior:innenwohnanlagen 27

3.6 Ambulant betreute Wohngemeinschaften 28

3.7 Generationsübergreifende und gemeinschaftliche Wohnformen 29

4. Weitere Informations- und Beratungsstellen 31

4.1. Bezirksamt Lichtenberg von Berlin 31

4.1.1 Geschäftsbereich I Personal, Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Sozialraumplanung Büro des Bezirksbürgermeisters 31

4.1.2 Geschäftsbereich V Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste 32

4.2 Weitere Beratungsstellen 33

Wohnen im Alter

Selbstständig und selbstbestimmt in den „eigenen vier Wänden leben“ – das wünschen sich sehr viele. Im Alter möchten die Meisten in der eigenen Wohnung, im vertrauten Zuhause, der bekannten Umgebung und im Kiez wohnen bleiben.

Doch manchmal machen die Gesundheit und die Lebensumstände des Menschen manche Dinge beschwerlicher und damit auch das Wohnen.

Damit Menschen im höheren Lebensalter, aber auch Menschen mit Einschränkungen, so lange wie möglich in ihrer vertrauten Häuslichkeit bleiben können, müssen die Wohnungen, das Wohnumfeld und das Versorgungsangebot im Kiez so gestaltet sein, dass ein breit gefächertes Angebot an Dienstleistungen kurzfristig abrufbar ist.

Es gibt aber auch Entwicklungen, die einen Umzug unumgänglich machen.

Kann es einen Umzug in eine barrierearme/barrierefreie Wohnung innerhalb des Wohnhauses oder im Kiez geben? Oder wird es vielleicht notwendig, andere Wohnformen in Betracht zu ziehen?

In Zukunft wird es darum gehen, neue Wohnformen in Lichtenberg anzubieten, sich kleinräumig zu vernetzen und in die Wohnquartiere zu integrieren. So genannte „Stadtteilbezogene Wohnkonzepte“ zielen darauf ab, dass die Menschen so lange wie möglich in ihrem Wohnquartier verbleiben können – auch dann, wenn sie auf Hilfe und Pflege angewiesen sind.

1. Verbleib in der eigenen Wohnung

In den vergangenen Jahren sind eine Reihe von Anstrengungen unternommen worden, um das Wohnungsangebot im Bestand für ältere Menschen attraktiver zu machen. Dies konnte teilweise durch strukturelle oder individuelle wohnumfeldverbessernde Maßnahmen erreicht werden.
Bei Neubaumaßnahmen werden beispielsweise anteilig barrierefreie Wohnungen gebaut.

1.1 Alltagshilfen für zu Hause und unterwegs

Nützliche Helfer im Alltag können Gebrauchsgegenstände sein wie:

- Gehhilfen
- Mobilitätshilfen
- Lese- und Schreibhilfen
- Spezielle Flaschen- und Dosenöffner
- Schuh- und Strumpfanzieher
- Fenstergriffverlängerungen
- Großtastentelefone
- Mobiles Hausnotrufgerät

Dazu können Sie sich zum Beispiel in den örtlichen Sanitätshäusern und bei spezialisierten Beratungsstellen informieren und beraten lassen oder Musterwohnungen besichtigen.
Siehe Punkt 4. Weitere Informations- und Beratungsstellen auf Seite 31ff.

1.2 Ambulante Hilfen

Im Bezirk Lichtenberg bestehen verschiedene Möglichkeiten ambulante Hilfen im Alltag in Anspruch zu nehmen. Die Angebote umfassen Entlastungen in unterschiedlichen Bereichen.
Fahr- und Begleitdienste sowie Mobilitätshilfedienste können Sie beispielsweise für Ihren Spaziergang, zum Besuch kultureller Veranstaltungen, zum Einkauf oder anderen Terminen anfragen.

Lebensmittelgeschäfte und Getränkeläden stellen, ab einem gewissen Bestellwert, einen Lieferservice zur Verfügung. Auch ein Abholservice wird von manchen Geschäften ermöglicht.
Es lohnt sich jedoch im „Supermarkt Ihres Vertrauens“ persönlich nach Alternativen und den konkreten Verfahrensweisen zu fragen.

Zudem besteht die Möglichkeit, einen Mahlzeitendienst zu nutzen. Wenn die eigenständige Zubereitung von Mahlzeiten schwierig wird oder andere Gründe dafürsprechen, bietet es sich an, sich durch einen Mahlzeitendienst versorgen zu lassen. Hier gibt es mehrere Anbieter:innen unter verschiedenen Bezeichnungen, wie zum Beispiel „Essen auf Rädern”, „Fahrbarer Mittagstisch” oder „Menü-Service”. Sie bieten die Möglichkeit sich täglich oder auch nur an einzelnen Tagen beliefern zu lassen. Es können unterschiedliche Kostformen ausgewählt werden. Des Weiteren werden Mittagstische beispielsweise in einigen Begegnungsstätten, Stadtteilzentren oder Pflegeheimen für alle angeboten.

Ambulante Pflegedienste bieten neben medizinischen und pflegerischen Leistungen ebenfalls Hilfe im Haushalt und bei Einkäufen an. Für die Nutzung der Pflegedienste ist ein Pflegegrad Voraussetzung oder Sie sind Selbstzahler für vereinbarte Leistungen. Sollte kein Pflegegrad vorliegen, könnte auch eine Hilfe im Haushalt im Amt für Soziales beantragt werden.

Für die hauswirtschaftliche Versorgung können Sie Haushaltsdienste anfragen.
Siehe Punkt 4. Weitere Informations- und Beratungsstellen auf Seite 31ff.

1.3 Wohnen mit digitaler, elektronischer Unterstützung - Technik im Alltag

Mit altersgerechten oder alltagsunterstützenden elektronischen Assistenzsystemen kann Ihr selbstbestimmtes Wohnen unterstützt werden. Hauptsächlich geht es hier um praktische digitalisierte Alltagshelfer. Mit einem Internetanschluss haben Sie dafür die erste Grundvoraussetzung.
Für eine Finanzierungsmöglichkeit können Sie sich an Ihre Pflegekasse oder die KfW-Bank (Kreditbank für Wiederaufbau) wenden.

Praktische **elektronische Assistenzsysteme in der eigenen Wohnung** sind u.a.:

- Hausnotrufzentrale – Inaktivitätsmelder – Sturzerkennung
- Herdsicherheit und Wassermelder
- Smartes Türschloss (elektronisch) und visuelle Klingel
- Automatiktüren
- Sprachassistenz
- Lichtsteuerung und Willkommenslicht

Ausführliche Informationen können Sie auf der Seite „Leben-Pflege-Digital“ unter www.lebenpflegedigital.de erhalten.

1.4 Hilfsmittel und wohnumfeldverbessernde Maßnahmen

Viele Menschen wünschen sich so lange wie möglich selbständig in ihrer vertrauten Wohnung leben zu können. Doch gerade für ältere oder in der Mobilität eingeschränkte Menschen kann es dafür erforderlich sein, die Wohnungsgegebenheiten an die persönlichen bzw. veränderten Bedürfnisse anzupassen, um weiterhin selbständig in der eigenen Wohnung verbleiben zu können.

Eine Form der Unterstützung sind die unterschiedlichsten Hilfsmittel, beispielsweise:

- Badewannenlifter
- Duschstuhl
- Haltegriffe
- Toilettensitzerhöhung
- Rollator und Rollstuhl

Die zur Verfügung stehenden Hilfsmittel können zum Erhalt der Mobilität und der Eigenständigkeit beitragen. Sie können Hilfsmittel über verschiedene Wege erhalten, entweder über eine Verordnung durch den Haus- bzw. Facharzt, durch eine Empfehlung über den Beratungseinsatz gemäß § 37 Abs. 3 SGB XI oder im Rahmen der Begutachtung durch den Medizinischen Dienst nach Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung. Der Erhalt und der Einbau des Hilfsmittels werden durch ein Sanitätshaus fachlich begleitet. Die Kosten dafür werden von den Krankenkassen oder Pflegekassen getragen. Es fällt in der Regel eine Zuzahlung an.

Sollten die Hilfsmittel allein nicht mehr ausreichen und die Gegebenheiten in der Wohnung unmittelbar zur Barriere werden, ist es möglich diese zu verändern. Schwellen zur Tür oder zum Balkon und andere Stolpergefahren in der Wohnung könnten abgebaut werden. Ebenso gibt es die Möglichkeit Wohnräume barrierefrei und rollstuhlgerecht umzubauen, soweit es die Bausubstanz und die Statik des Gebäudes zulässt. Oft wird der Umbau des Badezimmers gewünscht. Dabei wird nach Möglichkeit die Bade- oder Duschwanne durch eine barrierearme Duschtasse oder sogar eine ebenerdige Variante ersetzt. Diese Umbauten dienen einerseits dem Erhalt oder der Wiedergewinnung der Selbstständigkeit, andererseits unterstützen diese auch die Pflegenden in ihren Tätigkeiten.
Alle Veränderungen müssen mit den Vermietungsunternehmen vorab schriftlich vereinbart werden. Zu beachten ist, dass manche Vermieter:innen eine Rückbauverpflichtung für einen künftigen Auszug aus dieser Wohnung fordern.
Ist ein Pflegegrad vorhanden, kann die Pflegekasse die Maßnahme auf vorherigen Antrag mit bis zu 4.180,00 € (Stand 2025) bezuschussen. Hierauf gibt es jedoch keinen Rechtsanspruch.

Wohnungsunternehmen vermieten zudem, ebenfalls auf Antrag und nach Verfügbarkeit, verschließbare Unterstellmöglichkeiten für Rollatoren und Rollstühle. Der monatliche Mietpreis richtet sich nach Größe und Ausstattung (z.B. Stromanschluss) der Box.

Es empfiehlt sich im Vorfeld einer solchen Maßnahme eine Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Mitarbeiter:innen der Pflegestützpunkte Berlin, mit dem Angebot der zertifizierten Wohnraumberatung, beraten Sie an den jeweiligen Standorten oder, wenn notwendig, bei einem Hausbesuch und unterstützen Sie bei den organisatorischen Maßnahmen.

1.5 Mögliche Serviceleistungen der Wohnungsunternehmen/Immobiliengesellschaften

Einige Vermieter:innen bieten älteren und mobilitätseingeschränkten Mietenden Serviceleistungen über Dienstleistungsunternehmen an. Es können beispielsweise kleine Dienstleistungen, wie das Anbringen von Bildern, das Einstellen der Fernsehprogramme, der Aufbau von Möbeln oder eine Einkaufshilfe angefragt und eventuell unentgeltlich genutzt werden.
Weiterhin kann die Möglichkeit bestehen ein erweitertes kostenpflichtiges Angebot von Hilfen wie z.B. Fensterreinigung, Gardinenservice, Friseur:innenbesuch in der Wohnung/im Objekt, Mobilitätshilfe und vieles mehr vermittelt zu bekommen.

Ansprechbar für die Wünsche ist in einigen Häusern der Concierge-Service, der zugleich für die Sicherheit der Mieter:innen sorgt. Dieser Dienst ist in Bezug auf Anwesenheitszeit und Art der Leistung sehr unterschiedlich ausgestaltet und reicht von der Schlüsselhinterlegung im Urlaub bis hin zum Verkauf frischer Brot- und Backwaren.
In Wohngebieten mit großer Bevölkerungsdichte werden mitunter Räume als Treffpunkt für verschiedene Zielgruppen von Vermietungsunternehmen zur Verfügung gestellt.
Einige Wohnungsbaugenossenschaften haben eigens für die Belange ihrer älteren Mitglieder einen Senior:innenenbeirat eingerichtet.
Es lohnt sich also, die sehr unterschiedlichen Angebote der Wohnungsunternehmen, der Immobiliengesellschaften, aber auch der Vermieter:innen zu erfragen.
Es besteht jedoch kein Anspruch auf derartige Serviceleistungen und keine Verpflichtung der Vermieter:innen.
Außerdem gibt es Unternehmen, die soziale Beratungen über eigene Mitarbeiter:innen oder über andere Kooperationspartner:innen anbieten.

1.6 Beratung zu Miet- und Energieschulden

Auch ein Mietschuldenmanagement wird über viele Vermietungsunternehmen ermöglicht.

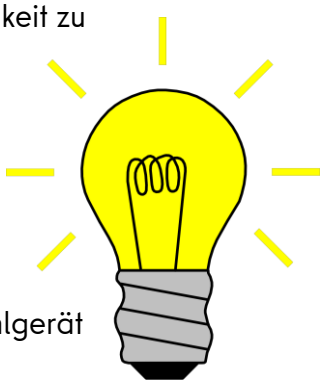
Darüber hinaus können Sie die Beratung in der Fachstelle Soziale Wohnhilfe im Amt für Soziales des Bezirksamtes Lichtenberg nutzen. Melden Sie sich schnellstmöglich in der Fachstelle Soziale Wohnhilfe, wenn:

- Miet- oder Energieschulden entstanden sind
- eine Kündigung Ihrer Wohnung vorliegt
- eine Räumungsklage des Amtsgerichtes bei Ihnen eingegangen ist
  oder
- ein:e Gerichtsvollzieher:in die Räumung Ihrer Wohnung angekündigt hat

Die Fachstelle Soziale Wohnhilfe des Bezirksamtes Lichtenberg ist zu erreichen unter:
Alt-Friedrichsfelde 60, Haus 2 (Erdgeschoss), 10315 Berlin
Tel. 030 90296-1771
E-Mail: soz-wohnen@lichtenberg.berlin.de

1.7 Stromsparcheck

Bürger:innen mit geringem Einkommen können die Beratung im Rahmen des Projektes Stromsparcheck nutzen, um Kosten für Strom und Wasser bei Notwendigkeit zu reduzieren.



Der Stromsparcheck kann dabei aktiv unterstützen, z.B. bei Bedarf mit

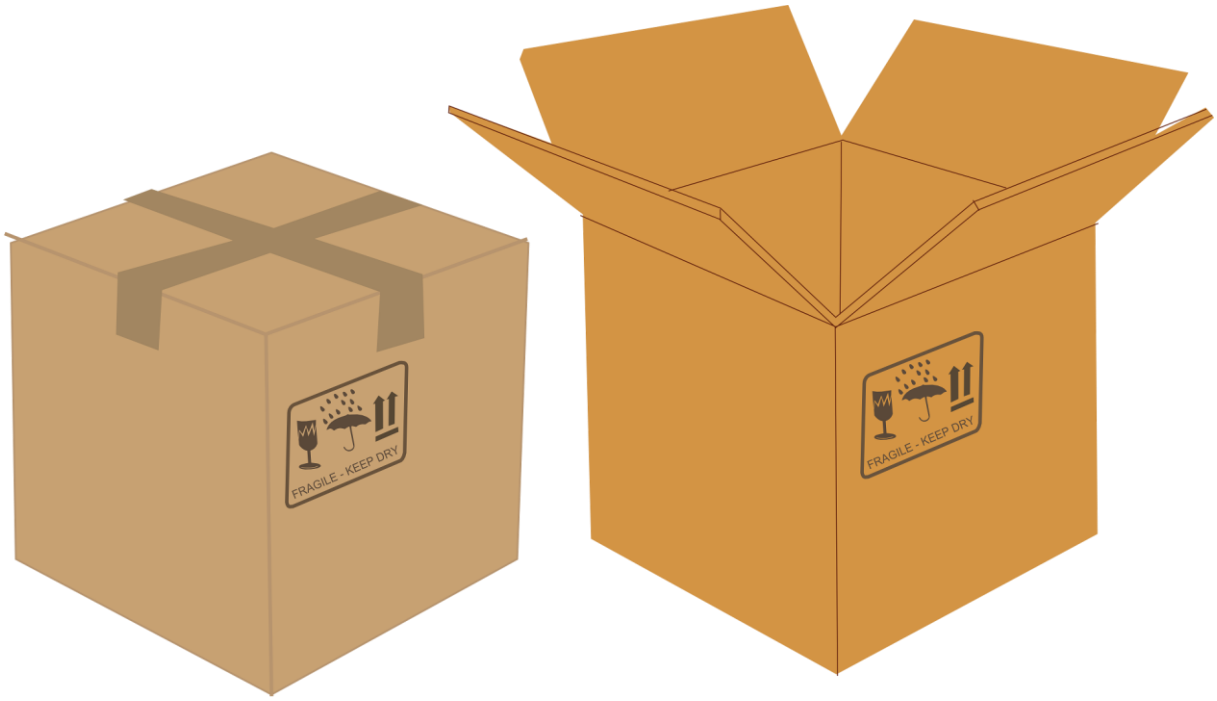
- kostenfreien LED-Leuchtmitteln
- Wassersparartikeln
- bis zu 400 € Zuschuss, je nach Haushaltsgröße, für ein neues Kühlgerät

Anbieter einer Beratung:

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. - Stromsparhilfe Lichtenberg
Plauener Straße 163 - 165 (GSG -Hof Haus I), 13053 Berlin
Tel. 0172 8228750
E-Mail: Stromsparhilfe-lichtenberg@caritas-berlin.de

2. Umzug in eine andere Wohnung

Bevor Sie sich zu einem Umzug in eine andere, den Bedürfnissen der Gesundheit und den finanziellen Bedingungen entsprechenden Wohnung oder Wohnform entschließen, sollten zunächst alle Möglichkeiten des Verbleibens in der bisherigen Wohnung geprüft werden. Die Erwartungen hinsichtlich des Wohnens im Alter, der Intensität und des Umfanges an Unterstützung und Hilfen sind sehr unterschiedlich. Deshalb sollten Sie sich vor der Suche nach einer geeigneten Wohnmöglichkeit selbst fragen, was Sie wirklich benötigen.



2.1 Checkliste für die Auswahl einer anderen Wohnung

Anschrift Wohnangebot:	
Vermieter:innen:	
Miethöhe	
Ist ein Wohnberechtigungsschein/WBS notwendig?	☐ ja ☐ nein
Wohnumfeld	
Was gibt es in der Nähe?	☐ Einkaufsmöglichkeiten ☐ medizinische Versorgungsangebote ☐ Apotheken
Was ist an Grünflächen vorhanden?	☐ Grünanlage ☐ Park ☐ Garten
Besteht eine direkte Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr?	☐ ja ☐ nein
Welche Angebote gibt es in der Nähe?	☐ Freizeitangebote ☐ kulturelle Angebote ☐ sportliche Angebote ☐ sozialer Treffpunkt ☐ Gemeinschaftsräume
Wohnung	
Ist die Wohnung barrierefrei?	☐ stufenloser Zugang zum Haus ☐ stufenloser Zugang zur Wohnung ☐ Fahrstuhl ☐ keine Schwellen ☐ Breite Türen
Ist das Bad/Dusche barrierefrei?	☐ Badewanne ☐ Dusche ebenerdig vorhanden

Ist die Wohnung rollstuhlgerecht?	☐ ja ☐ nein
Dazu: in erreichbarer Höhe	☐ Steckdosen ☐ Schalter ☐ Fenstergriffe
Gibt es eine Unterstellmöglichkeit für den	☐ Rollator ☐ Rollstuhl
Gibt es	☐ einen Balkon ☐ eine Terrasse ☐ einen Garten
Entspricht die Wohnungsgröße Ihren Vorstellungen?	☐ ja ☐ nein ☐ abgetrennter Wohn- und Schlafraum
Gibt es Serviceleistungen durch den Vermietenden?	☐ ja ☐ nein

Zusätzlich können Sie weitere Informationen zum Thema Wohnen auf der Seite www.berlin.de/sen/wohnen/ erhalten.

2.2 Möglichkeiten des Wohnungstausches

Sind Sie auf der Suche nach einer kleineren oder größeren Wohnung, die Ihren Bedürfnissen, Ihrer Gesundheit und Ihren Finanzen entspricht?

Für die Möglichkeiten und Bedingungen eines Wohnungstausches sollten Sie sich innerhalb Ihres aktuellen Wohnungsunternehmens beraten lassen. Bei den Gesellschaften des Landes Berlin haben Sie die Möglichkeit das Wohnungstauschportal online zu nutzen. Es handelt sich hierbei um ein Angebot für Mieter:innen der sechs landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften in Berlin (degewo, Gesobau, Gewobag, Howoge, Stadt und Land, WBM).
Voraussetzungen für die Nutzung dieses Tauschportals:

- Sie sind Hauptmieter:in einer dieser Wohnungsbaugesellschaften
- mit ungekündigtem Mietvertrag
- Sie haben bei Ihrer Wohnungsbaugesellschaft mit Ihren Kundendaten eine E-Mail-Adresse hinterlegt.

Nähere Informationen finden Sie auf der Plattform selbst: www.inberlinwohnen.de oder Sie wenden sich per E-Mail an Ihre landeseigene Wohnungsbaugesellschaft:

wohnungstausch@degewo.de
wohnungstausch@gesobau.de
wohnungstausch@gewobag.de
wohnungstausch@howoge.de
wohnungstausch@stadtundland.de
wohnungstausch@wbm.de

2.3 Umzugsplanung

Im Internet können Sie Checklisten zum Umzug hinsichtlich der finanziellen und zeitlichen Planungen und den konkreten Vor- und Nachbereitungen als Orientierung nutzen.
Die Verbraucherzentrale, Immobilienscout24.de sowie die Deutsche Post, um nur einige zu nennen, bieten online Umzugsplaner beziehungsweise Checklisten an:

www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/umzugscheckliste-was-ist-beim-auszug-in-eine-neue-wohnung-zu-beachten-74337

- www.immobilienscout24.de/umzug/eigenregie/umzugsplanung.html
- www.umziehen.de/umzug-checklisten/

Einige Tipps zur Vorbereitung eines Umzuges:

- rechtzeitige Kündigung der alten Wohnung (Kündigungsfrist im Mietvertrag beachten). Sollten Sie Leistungen nach dem SGB II oder SGB XII beziehen, ist das Umzugsanliegen entweder bei der Sachbearbeitung des Jobcenters oder des Amtes für Soziales einzureichen und die Entscheidung für die weitere Planung abzuwarten
- Kostenvoranschläge für Umzugsfirmen einholen und bei Bedarf Umzugshelfer:innen organisieren
- prüfen, ob ein Transportauto für den Umzug ausreichend ist, wenn Sie über ausreichend freiwillige Helfer:innen verfügen. Wer kann dieses Fahrzeug fahren? Mietkosten dazu einholen
- bei Vorliegen eines Pflegegrades (ab Pflegegrad 1) Antrag auf Kostenübernahme der Umzugskosten vorrangig bei der Pflegekasse und bei Bezug von Sozialleistungen Antrag beim Jobcenter oder beim Amt für Soziales stellen
- Keller und Dachboden entrümpeln
- Entsorgung z.B. alter Möbel organisieren, ggf. Sperrmüllabfuhr bestellen
- Kühlgeräte abtauen
- Energieversorger, Telefon-, Internet- und Kabelanschluss ummelden und ggf. neu einrichten/wechseln
- Ablesetermin für Strom, Heizung, Gas und Wasser vereinbaren
- in der neuen Wohnung Zählerstände notieren
- Banken, (Renten-) Versicherungen, Krankenkassen, Ärzte/Ärztinnen und GEZ über neue Anschrift informieren
- Nachsendeantrag bei der Post stellen
- Hausrats- und Haftpflichtversicherung überprüfen
- Kaution der alten Wohnung anfordern/Kaution der neuen Wohnung überweisen

2.4 Umzugshelfer:innen/Transporte

Umzugsfirmen finden Sie unter anderem in den bezirksspezifischen Wegweisern, welche jährlich in alle Haushalte verteilt werden. Weiterhin gibt es im Internet die Möglichkeit kostengünstige Umzugsunternehmen zu finden. Sie sollten auf jeden Fall mehrere Angebote einholen, um diese vergleichen zu können.
Im Bezirk gibt es aber auch Vereine und Projekte freier Träger, welche unter anderem Umzugshilfen für Menschen mit kleinem finanziellen Einkommen anbieten. Das sind zum Beispiel Hilfen beim Ein- und Auspacken, Ab- und Aufbau von Möbeln, Entsorgung, Malerarbeiten, kleine Reparaturen, handwerkliche Arbeiten. Bei Ihrer Entscheidungsfindung sollten Sie den Versicherungsschutz Ihres Transportgutes mit dem Umzugsunternehmen besprechen.
Eine Auflistung von Dienstleistungen rund um das Thema Umzug und Wohnungsauflösung finden Sie unter www.wegweiser-aktuell.de.

2.5 Sozialkaufhaus Lichtenberg

Wenn Sie gut erhaltene Gegenstände und Möbel nicht mehr benötigen, können Sie diese dem Sozialkaufhaus Lichtenberg oder einem anderen Sozialkaufhaus in der Stadt spenden.
Die Entscheidung zur Übernahme von Spenden treffen die Angestellten des Sozialkaufhauses.

Sewan Kaufhaus
Sewanstraße 186
10319 Berlin
Tel. 030 50018788
Web: www.sewan-kaufhaus.de

2.6 Sperrmüll/Entsorgung

Es gibt Umzugsfirmen, die für ein Entgelt die Sperrmüllentsorgung nach dem Umzugstransport übernehmen. Diese Möglichkeiten können Sie nur selbst mit der Umzugsfirma besprechen.

Die Berliner Stadtreinigung/BSR bietet gebührenpflichtig das Abholen von Sperrmüll an. Zudem können kleinere Mengen unentgeltlich auf den Recyclinghöfen der BSR abgegeben werden. Es gibt zusätzliche Sperrmüll-Aktionstage, die nutzbar sind.

Bei Rückfragen können Sie sich im Service-Center der BSR unter der Telefonnummer 030 7592-4900 oder im Internet unter www.bsr.de informieren.

3. Verschiedene Wohnformen im Überblick

Es gibt unterschiedliche Wohnmöglichkeiten für unterschiedliche Bedürfnisse und Bedingungen.

3.1 Barrierefreie Wohnungen

Das sind Wohnungen, die den Bedürfnissen und Wünschen älterer bzw. mobilitätseingeschränkter Menschen in geeigneter Weise entsprechen können.

Gemäß der Bauordnung vom Land Berlin vom 01.01.2017 müssen beim **Wohnungsneubau,** in Gebäuden mit mehr als zwei Wohnungen, die Wohnungen eines Geschosses barrierefrei nutzbar und über den üblichen Hauptzugang barrierefrei erreichbar sein. Diese Verpflichtung kann auch durch barrierefrei nutzbare Wohnungen in mehreren Geschossen erfüllt werden.

Der Basisstandard ist dazu festgelegt. Eine Wohnung ist u.a. barrierefrei nutzbar, wenn insbesondere:

- die Wohnung stufen- und schwellenlos erreichbar ist,
- die lichte Breite der Wohnungstür mindestens 90 cm, die der übrigen Türen in der Wohnung mindestens 80 cm betragen,
- die Bewegungsflächen in Wohn- und Schlafräumen sowie Küchen und Bädern mindestens 120 cm x 120 cm betragen und
- mindestens ein Bad einen bodengleichen Duschplatz hat

Bei zu errichtenden Gebäuden mit mehr als zwei Wohnungen müssen seit 2020 die Hälfte der Wohnungen insgesamt barrierefrei sein.
Die rechtlichen Rahmenbedingungen für ein „barrierefreies Wohnen“ sind vielfältig und umfangreich, die hier nicht in voller Gänze aufgeführt werden können.

Für die **Bestandsbauten** wiederum werden die Möglichkeiten zur Wohnraumanpassung für den Einzelnen oder die Gemeinschaft entscheidend sein.

3.2 Rollstuhlgerechte Wohnungen

Der Rollstuhlstandard ist mobilitätsbedingt anders als der Basisstandard:

- die Rangierflächen im Flur, in den Wohn- und Schlafräumen sowie in der Küche sollen 150 cm x 150 cm betragen; beim Basisstandard umfassen die Rangierflächen 120 cm x 120 cm
- der Einbau von breiten Türen, lichte Breite über 90 cm
- keine Türschwellen
- großflächige Bäder, evtl. eingebaute, ebenerdige, geräumige Duschen, mindestens 150 cm Bewegungsfläche
- unterfahrbare Küchenmöbel und Waschbecken
- Haltegriffe an den Toiletten
- Bedienelemente (Schalter, Steckdosen, Fenstergriffe) in Greifhöhe und
- abschließbare Abstellmöglichkeiten für Rollstühle, Rollatoren oder andere Hilfsmittel

Die Vermietenden geben Auskunft zu den konkreten Angeboten von rollstuhlgerechten Wohnungen.

Auf der Homepage www.inberlinwohnen.de können Sie aktuelle freie Wohnungen von den städtischen Wohnungsbaugesellschaften finden.

Sie können auch unsere Beauftragte für Menschen mit Behinderung im Bezirksamt, Frau Kaup, unter der E-Mail: Daniela.Kaup@lichtenberg.berlin.de benachrichtigen, dass sie Ihnen die Liste zur konkreten Erreichbarkeit der städtischen Wohnungsbaugesellschaften hinsichtlich rollstuhlgerechter Wohnungen zukommen lässt.

Darüber hinaus finden Sie barrierefreie Wohnungen über die Mobidat-Datenbank www.mobidat.net/de.

3.3 Wohnungsunternehmen im Bezirk (Auszug)

Gesellschaften des Landes Berlin	Kontaktdaten
Degewo AG	Zentrale Kundenberatung Postanschrift: 10772 Berlin Tel. 030 26485-5000 E-Mail: zkb@degewo.de Web: www.degewo.de
GESOBAU AG	Stiftsweg 1 13187 Berlin Tel. 030 4073-0 E-Mail: vermietung@gesobau.de Web: www.gesobau.de
Gewobag Wohnungsbau-Aktiengesellschaft Berlin	Alt-Moabit 101 A 10559 Berlin Tel. 0800 4708-800 E-Mail: vermietung@gewobag.de Web: www.gewobag.de
HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH	Ferdinand-Schultze-Straße 71 13055 Berlin Tel. 030 5464-0 E-Mail: Kundenzentrum@howoge.de Web: www.howoge.de
WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH	Dircksenstraße 38 10178 Berlin Tel. 030 247130 E-Mail: info@wbm.de Web: www.wbm.de
Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH	Hallesches Ufer 74-76 10963 Berlin Tel. 030 254410 E-Mail: welcome@berlinovo.de Web: www.berlinovo.de
STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH (aktuell keine Wohnungen im Bezirk Lichtenberg, Stand 2025)	Werbellinstraße 12 12053 Berlin Tel. 030 6892-3000 Web: www.stadtundland.de

Immobiliengesellschaften	Kontaktdaten
Deutsche Wohnen	Mecklenburgische Straße 57 14197 Berlin Tel. 030 897860 E-Mail: kundenservice@deutsche-wohnen.com Web: www.deutsche-wohnen.com
Vonovia	Vonovia Kundenservice Postfach 44784 Bochum Tel. 0234 414700000 E-Mail: info@vonovia.de Web: www.vonovia.de

Wohnungsbaugenossenschaften	Kontaktdaten
Baugenossenschaft Reinickes Hof eG	Reinickes Hof 14 13403 Berlin Tel. 030 417858-0 E-Mail: info@reinickes-hof.de Web: www.reinickes-hof.de
Baugenossenschaft „Vaterland“ eG	Alboinstraße 33 12103 Berlin Tel. 030 7544858-0 E-Mail: verwaltung@bg-vaterland.de Web: www.bg-vaterland.de
bbg Berliner Baugenossenschaft eG	Lorenzweg 5 12099 Berlin Tel. 030 830002-0 E-Mail: post@bbg-eg.de Web: www.bbg-eg.de
Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG	Knobelsdorffstraße 96 14050 Berlin Tel. 030 30302-0 E-Mail: vermietung@1892.de Web: www.1892.de
Berliner Wohnungsgenossenschaft eG Nord Ost 77	Lea-Grundig-Straße 26 12679 Berlin Tel. 030 93693341 E-Mail: info@nordost77.de Web: www.nordost77.de

Wohnungsbaugenossenschaften	Kontaktdaten
EVM Berlin eG	Paulsenstraße 39 12163 Berlin Tel. 030 827905-0 E-Mail: post@evmberlin.de Web: www.evmberlin.de
FORTUNA Wohnungsunternehmen eG	Rhinstraße 42 12681 Berlin Tel. 030 936430 E-Mail: info@fortuna-eg.de Web: www.fortuna-eg.de
Gemeinnützige Baugenossenschaft Steglitz eG	Kniephofstraße 58 12157 Berlin Tel. 030 790801-0 E-Mail: info@gbst.de Web: www.gbst.de
Postheimstätte eG	Jaczostraße 2 13595 Berlin Tel. 030 3616175 E-Mail: geschaeftsstelle@postheimstaette.de Web: www.postheimstätte.de
WGLi Wohnungsgenossenschaft Lichtenberg eG	Landsberger Allee 180 B 10369 Berlin Tel. 030 97000-0 E-Mail: info@wgli.de Web: www.wgli.de
Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG	Sebastianstraße 24 10179 Berlin Tel. 030 278728-0 E-Mail: mail@berolina.info Web: www.berolina.info
Wohnungsbaugenossenschaft “Bremer Höhe” eG	Schönhauser Allee 59 10437 Berlin Tel. 030 4467760 E-Mail: info@bremer-hoehe.de Web: www.bremer-hoehe.de
Wohnungsbaugenossenschaft DPF eG	Gundelfinger Straße 8 A 10318 Berlin Tel. 030 51555-0 E-Mail: info@DPFonline.de Web: www.dpfonline.de

Wohnungsbaugenossenschaften	Kontaktdaten
Wohnungsbaugenossenschaft Friedrichshain eG	Storkower Straße 209 10369 Berlin Tel. 030 42202-200 E-Mail: info@wbg-fhain.de Web: www.wbg-fhain.de
Wohnungsbaugenossenschaft „Humboldt-Universität“ e.G.	Warnitzer Straße 13 13057 Berlin Tel. 030 96242-0 E-Mail: info@wbg-hub.de Web: www.wbg-hub.de
Wohnungsgenossenschaft MERKUR eG	Volkradstraße 9 E 10319 Berlin Tel. 030 515887-44 E-Mail: info@wg-merkur.de Web: www.wg-merkur.de
Wohnungsbaugenossenschaft NEUES BERLIN eG	Suermondtstraße 26 A 13053 Berlin Tel. 030 98192000 E-Mail: info@neues-berlin.de Web: www.neues-berlin.de
Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität e.G.	Schillingstraße 30 10179 Berlin Tel. 030 27875-0 E-Mail: info@wg-solidaritaet.de Web: www.wg-solidaritaet.de
Wohnungsbaugenossenschaft VORWÄRTS eG	Robert-Uhrig-Straße 38 A 10315 Berlin Tel. 030 522941-0 E-Mail: info@wg-vorwaerts.de Web: www.wg-vorwaerts.de

3.4 Service-Wohnen

Das Service-Wohnen wird oft unter verschiedenen Bezeichnungen wie „Betreutes Wohnen“, „Senioren-Residenz“ oder „Wohnen mit Service“ angeboten. Der Begriff ist nicht geschützt, sodass es keine rechtlich verbindlichen Vorgaben gibt, was diese Wohnalternative konkret bieten muss.

Im Service-Wohnen wird mit Ihnen ein üblicher Mietvertrag über eine Wohnung geschlossen. Des Weiteren erfolgt in der Regel ein Vertragsabschluss mit einem dort tätigen Dienstleister über einen bestimmten „Service“.

Diese Wohnalternative richtet sich an ältere Menschen, die nicht oder nur in geringem Umfang pflegebedürftig sind. Der Schwerpunkt wird auf die Eigenständigkeit des Einzelnen gelegt und ist für Personen geeignet, die punktuelle Unterstützungsleistungen benötigen und ggf. an gemeinschaftlichen Aktivitäten mit anderen Mieter:innen teilnehmen möchten.

Es ist äußerst wichtig sich vor Vertragsabschluss über die vereinbarten Grundleistungen sowie über die Wahlleistungen genauestens zu informieren, da große Unterschiede bezüglich Leistungen und entstehenden Kosten bestehen können.

In dem Servicevertrag ist geregelt welche Grundleistungen mit der Service-Pauschale, die von allen Mieter:innen gemeinschaftlich finanziert wird, angeboten werden. Die Service-Pauschale ist auch dann zu zahlen, wenn Sie die Grundleistungen nicht benötigen. Mögliche Grundleistungen beim Service-Wohnen sind Ansprechpersonen mit regelmäßiger Verfügbarkeit, Beratung und Vermittlung von Dienstleistungen, Hausnotruf, Hausmeister:innentätigkeiten und Angebote zur Freizeitgestaltung.
Ob zusätzlich kostenpflichtige Wahlleistungen angeboten werden, ist im Einzelfall zu erfragen. Hierbei könnte es sich um Folgendes handeln: Reinigung der Wohnung, Mahlzeiten-, Wäsche- oder Einkaufsservice, Fahrdienste oder Unterstützung beim Schriftverkehr und bei Behördengängen.

Sie haben selbstverständlich die Möglichkeit zu den angebotenen Leistungen weitere Unterstützungsformen, beispielsweise einen ambulanten Besuchs-, Haushalts- und Pflegedienst selbstbestimmt zu organisieren und zu nutzen.
Teilweise sind in den Häusern Begegnungsstätten, Tagespflegen und/oder vollstationäre Pflegeeinrichtungen vorhanden oder befinden sich auf demselben Gelände.

Anbieter Service-Wohnen

Hohenschönhausen Nord

Anschrift	Serviceanbieter:in / Vermietung	Bemerkungen
Demminer Straße 38 13059 Berlin	Serviceanbieter:in: Sozialdienste der Volkssolidarität Berlin gGmbH Storkower Straße 111 10407 Berlin Tel. 030 40366-1500 E-Mail: sozialdienste-berlin-ggmbh@volkssolidaritaet.de Vermietung: Tel. 030 40366-1547 E-Mail: andrea.latzke@volkssolidaritaet.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg. Tagespflege auf dem Gelände/ im Haus
Zingster Straße 74 13051 Berlin	Serviceanbieter:in: Alexianer St. Joseph Berlin-Weißensee GmbH Vermietung: St. Alexius Seniorenpflegeheim Tel. 030 9627740 E-Mail: Alexius-heim@alexianer.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. Pflegeheim auf dem Gelände/ im Haus

Hohenschönhausen Süd

Anschrift	Serviceanbieter:in / Vermietung	Bemerkungen
Heckelberger Ring 2 13055 Berlin	Serviceanbieter:in/ Vermietung: PARITÄTISCHES Seniorenwohnen gGmbH Tel. 030 98195040 E-Mail: info.heckelberger@pswohnen.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg. - 3-Raumwhg. Pflegeheim auf dem Gelände/ im Haus

Lichtenberg Nord

Anschrift	Serviceanbieter:in / Vermietung	Bemerkungen
Möllendorffstraße 90 B 10367 Berlin	Serviceanbieter:in/ Vermietung: Alexa Seniorendienste GmbH Berlin Rudower Chaussee 12 12489 Berlin Tel. 030 551120 E-Mail: berlin-lichtenberg@alexa-pflege.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg.
Rhinstraße 105 10315 Berlin	Serviceanbieter:in: Berthold Hecht e.K. Vermietung:	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg. - 3-Raumwhg.

	Aktiv.a Immobilien-Service Frank Preiss Tel. 030 51658522 Mobil: 0176 63334360 E-Mail: info@aktivaimmoservice.de	Tagespflege, Pflegeheim auf dem Gelände/ im Haus

Lichtenberg Mitte

Anschrift	**Serviceanbieter:in / Vermietung**	**Bemerkungen**
Alfred-Kowalke-Straße 25/26 10315 Berlin	Serviceanbieter:in: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Tel.: 030 23885893 Vermietung: Berlinovo Immobilien Gesellschaft mbH Tel. 030 254413110 E-Mail: apartment@berlinovo.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg.
Sewanstraße 235 10319 Berlin	Vermietung: Verbund Lichtenberger Seniorenheime Tel. 030 51592141 E-Mail: k.weber@vls-berlin.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg. - 3-Raumwhg. Kommunale Begegnungsstätte, Pflegeheim auf dem Gelände/ im Haus

Anschrift	**Serviceanbieter:in / Vermietung**	**Bemerkungen**
Eginhardstraße 7-11 10318 Berlin	Vermietung: Hilfswerk-Siedlung GmbH Kirchblick 13 14129 Berlin Tel. 030 8160030 E-Mail: kundenservice@hws-berlin.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg. - 3-Raumwhg. Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz auf dem Gelände/ im Haus
Rheinpfalzallee 46-56 10318 Berlin	Serviceanbieter:in: St. Marien e.V. Web: www.seniorenstift-st-antonius.de Vermietung: Sr. M. Walburga Felsmann Tel. 030 50175-0 Mobil: 0176 60300136 E-Mail: sr.walburga@seniorenstift-st-antonius.de	Wohnungsgröße: - 1-Raumwhg. - 2-Raumwhg. Pflegeheim auf dem Gelände/ im Haus

3.5 Senior:innenwohnanlagen

Senior:innenwohnanlagen bieten neben den senior:innenfreundlichen Gegebenheiten, wie etwa der behindertengerechten Lage und Ausstattung, auch Senior:innenbetreuung und -beschäftigung an. Die Senior:innenwohnanlagen werden durch einen ambulanten Pflegedienst betreut, welcher 24 Stunden täglich vor Ort ist. Bezüglich des Pflegedienstes besteht uneingeschränktes Wahlrecht. Neben dem Mietvertrag kann somit unabhängig davon auch ein Pflegevertrag abgeschlossen werden. Die Leistungen werden dort individuell nach Ihren Wünschen abgestimmt.

Je nach Senior:innenwohnanlage wohnen ca. 16 bis 40 Personen in einem Haus. Ein barrierefreier Zugang ist stets gewährleistet. Zudem verfügt jedes Haus über einen Gemeinschaftsraum und eine gemeinsame Küche. Trotzdem hat jede:r Mieter:in seine/ihre eigene barrierefreie 1 - 3-Raumwohung mit Badezimmer und Küchenbereich. Somit ist ein eigenständiges und selbstbestimmtes Wohnen möglich. Bei Bedarf und Wunsch können ambulante Dienstleistungen modular zusammengestellt werden bis hin zur vollständigen Übernahme aller medizinischen, hauswirtschaftlichen und pflegerischen Maßnahmen (beispielsweise bei vollständiger Immobilität).

Neben den Leistungen, die durch den Pflegedienst erbracht werden können, besteht auch die Möglichkeit Kontakt zu weiteren Dienstleistenden wie etwa Friseur:innen oder Fußpfleger:innen herzustellen. Für einen Einzug in eine Senior:innenwohnanlage ist kein Pflegegrad notwendig.

Anschriften von Senior:innenwohnanlagen

Anschrift	Pflegedienst	Bemerkungen
Rosenfelder Ring 23, 29, 33 10315 Berlin Hönower Straße 30 A 10318 Berlin Dönhoffstraße 6 10318 Berlin Rudolf-Seiffert-Straße 52 10369 Berlin Karl-Vesper-Straße 10 10369 Berlin	Häusliche Krankenpflege HKP Chickowsky GmbH Karl-Egon-Straße 4c 10318 Berlin Tel. 030 508590	- 1 bis 3-Raumwohnungen mit 25 bis 85 m² plus Gemeinschaftsfläche/-räume; - teilweise Balkon/Terrasse; Zimmer mit Toilette/Nasszelle und kleiner Küche, - ruhige aber zentrale Lage; gute Verkehrsanbindung; großer Park am Haus - Versorgung von Menschen ohne Pflegegrad bis Pflegegrad 5 (Härtefälle) - keine Bindungspflicht an Pflegedienst - optional monatlich zu zahlendes Haushaltsgeld für Lebensmittel und Getränke

3.6 Ambulant betreute Wohngemeinschaften

Pflege-Wohngemeinschaften

Eine Wohngemeinschaft für pflegebedürftige Menschen ist eine Wohn- und Betreuungsform, die neben der ambulanten Versorgung in der bisherigen Wohnung und der stationären Versorgung in einem Pflegeheim existiert.
Die Bewohner:innen haben ein Wunsch- und Wahlrecht in Bezug auf den Pflegedienst sowie die Art und den Umfang der Leistung.
Diese Wohnform eignet sich auch für Menschen ohne Pflegegrad oder für Menschen, die von Demenz betroffen sind. Die Wohngemeinschaften zeichnen sich durch eine gemeinschaftliche Atmosphäre und überschaubare Strukturen aus.
Es gibt eine Trennung zwischen Vermieter:innen und Pflegeanbieter:innen (ambulanter Pflegedienst), sodass die Bewohner:innen immer über zwei Verträge verfügen: einen Miet- und einen Pflegevertrag.
Die Bewohner:innen leben als Mieter:innen eines Zimmers in einer gemeinsam genutzten Wohnung mit maximal zwölf Personen zusammen. Alle Bewohner:innen haben ein eigenes Zimmer, es besteht eventuell die Möglichkeit dieses mit eigenen Möbeln auszustatten. Gemeinsam genutzt werden Räume wie Wohnzimmer, Speiseraum/Küche und Bad.

Ein ambulanter Pflegedienst übernimmt über 24 Stunden Betreuung und Pflege. Hierfür ist von dem o.g. Pflegedienst in der Regel eine Präsenzkraft eingesetzt.
Die Tagesabläufe in der Wohngemeinschaft orientieren sich an den Gewohnheiten und dem Rhythmus der Mieter:innen. Diese wirken im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten an den Alltagsaktivitäten wie z.B. Kochen, Abwaschen, Aufräumen, Reinigen der Wäsche oder Einkaufen mit. Sie werden aktiv in Beschäftigungs- und Bewegungsangebote sowie Ausflüge einbezogen.
Gleichzeitig übernehmen die Angehörigen, wie auch die rechtlichen Betreuer:innen oder Bevollmächtigten, notwendige Aufgaben mit und/oder für die Bewohner:innen.
Die praktische Umsetzung erfolgt je nach Wohngemeinschaft durchaus unterschiedlich und sollte bei Interesse konkret von Ihnen erfragt werden.

Wohngemeinschaften für Menschen mit Behinderungen

Neben den o.g. Pflege-Wohngemeinschaften gibt es Wohngemeinschaften als besondere Wohnformen der Eingliederungshilfe/Fachdienst Teilhabe des Amtes für Soziales.
Menschen, die aufgrund ihrer Behinderung wesentlich an der gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft beeinträchtigt sind, können auch einen Antrag auf Leistungen der Teilhabe/Eingliederungshilfe stellen, die ebenfalls ein Leben und Wohnen in Wohngemeinschaften ermöglichen können.
Hier ist es entscheidend, ob eine Abweichung vom für das Lebensalter typischer Körper- und Gesundheitszustand vorliegt. Dazu sollten sie eine ausführliche Beratung bei den Teilhabekoordinator:innen im Fachbereich Teilhabefachdienst nutzen.

3.7 Generationsübergreifende und gemeinschaftliche Wohnformen

Unter diesem Begriff lassen sich neue, alternative Wohnformen für mehrere Generationen, die gemeinschaftlich unter einem Dach leben, zusammenfassen.

Jede:r Mieter:in dieser Gemeinschaft hat eine eigene abgeschlossene Wohnung, kann jedoch die Gemeinschaftsräume nutzen. Das Ideal des gemeinschaftlichen Wohnens ist die gegenseitige Anteilnahme und Unterstützung im Alltag. Diese Wohnform ist für Menschen geeignet, die sich in eine Gemeinschaft einbringen wollen.

Ansprechpartner:innen und weitere Informationen dazu finden Sie bei:

Netzwerkagentur GenerationenWohnen
c/o STATTBAU Stadtentwicklungssellschaft mbH
Hermannstraße 182
12049 Berlin
Tel. 030 69081-777
Fax: 030 69081-111
E-Mail: beratungsstelle@stattbau.de
Web: www.netzwerk-generationen.de/willkommen

Bring-together.
Härtelstraße 4
04107 Leipzig
Tel. 0341 39296575
E-Mail: info@bring-together.de
Web: www.bring-together.de

CoHousing Berlin GbR
c/o Winfried Härtel
Oranienplatz 5
10999 Berlin
Tel. 030 69569380
Web: www.cohousing-berlin.de

4. Weitere Informations- und Beratungsstellen

4.1. Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

4.1.1 Geschäftsbereich I Personal, Finanzen, Wirtschaft, Kultur und Sozialraumplanung Büro des Bezirksbürgermeisters

Beauftragte für Menschen mit Behinderungen (Beh B)

Frau Kaup
Möllendorffstraße 6, 10367 Berlin
Tel. 030 90296-3517
E-Mail: daniela.kaup@lichtenberg.berlin.de

Organisationseinheit sozialraumorientierte Planungskoordination (OE SPK)

Die OE SPK versteht sich als Dienstleister für Gemeinwesenentwicklung und Stadtteilarbeit in Lichtenberg. Durch Projekte mit sozialräumlicher Orientierung fördern wir nachhaltige Strukturen und verbessern das Leben der Menschen in den Stadtteilen. Wir beraten, informieren und vernetzen zu Themen des Sozialraumes. Wir kennen Bildungs-, Beratungs-, Freizeit- und Aktivierungsangebote im Kiez.

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin
Tel. 030 90296-3358
E-Mail: spk@lichtenberg.berlin.de
Web: www.berlin.de/ba-lichtenberg/auf-einen-blick/buergerservice/gemeinwesen

4.1.2 Geschäftsbereich V Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste

Amt für Soziales

Fachbereich 2 - Soziale Dienste, Ausbildungsförderung, Kosteneinziehung und Unterhalt

Alt-Friedrichsfelde 60, Haus 2, 10315 Berlin

barrierefreier Zugang

- Altenhilfe – Senior:innenberatung
  Frau Schüler
  Tel. 030 90296-8661
  E-Mail: Susan.Schüler@lichtenberg.berlin.de

- Fachstelle Soziale Wohnhilfe
  Tel. 030 90296-1771
  E-Mail: soz-wohnen@lichtenberg.berlin.de

  Fachstellenleitung
  Frau Boggasch
  Tel. 030 90296-8620
  E-Mail: soz-wohnen@lichtenberg.berlin.de

  Frau Dannebauer
  Tel. 030 90296-8210
  E-Mail: soz-wohnen@lichtenberg.berlin.de

Fachbereich 3 – Teilhabefachdienst Soziales

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Alt-Friedrichsfelde 60, Haus 2, 10315 Berlin

barrierefreier Zugang

- Teilhabefachdienst Soziales, Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung
  Herr Zausch
  Tel. 030 90296-4041
  E-Mail: info.sozialamt@lichtenberg.berlin.de

Gesundheitsamt

Fachbereich 3 - Gesundheitsförderung, Prävention und Gesundheitshilfe für Erwachsene

Alfred-Kowalke-Straße 24, 10315 Berlin

barrierefreier Zugang

- Beratungsstelle für Menschen mit Behinderungen, Krebs und chronischen Erkrankungen

  Frau Kurreck

  Tel. 030 90296-7542

  E-Mail: Gunhild.Kurreck@lichtenberg.berlin.de

  Frau Ulrich

  Tel. 030 90296-7591

  E-Mail: Luise.Ulrich@lichenberg.berlin.de

4.2 Weitere Beratungsstellen

Pflegestützpunkte Lichtenberg

Wir informieren, beraten und unterstützen zu allen Fragen rund um die Pflege. Auf Wunsch vermitteln, organisieren und koordinieren wir die für Sie notwendigen Hilfen. Wir klären die Finanzierungsmöglichkeiten und unterstützen Sie bei der Antragstellung. Die Mitarbeitenden beraten Sie auch zum senioren- und pflegegerechten Umbau Ihrer Wohnung. Und bei Fragen im Vorfeld von Pflege und zu Hilfen im Alter informieren wir Sie gern. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.pflegestuetzpunkteberlin.de.

Einbecker Straße 85, 10315 Berlin
Tel. 030 40366-1160
E-Mail: friedrichsfeldenord@pspberlin.de

Rummelsburger Straße 13, 10315 Berlin
Sana-Gesundheitszentrum „Am Tierpark“
Tel. 030 259357955
E-Mail: friedrichsfeldeost@pspberlin.de

Reichenberger Straße 3, 13055 Berlin
Ärztehaus Rudolf Virchow
Tel. 030 338536470
E-Mail: hohenschoenhausen@pspberlin.de

Büro 55+ - Gut älter werden in Lichtenberg

Das Büro 55+ ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen des Älterwerdens in Lichtenberg. Wir verstehen uns als Lots:innen und Vermittler:innen und agieren als kompetenter Wegweiser. Wir kennen Angebote, Ansprechpartner:innen und Beteiligungsmöglichkeiten und können Sie diesbezüglich fachkundig beraten und weitervermitteln. Wir bieten Beratung persönlich, per Mail, WhatsApp und/oder telefonisch an.

Frau Ewald
Haus der Generationen, Paul-Junius-Straße 64 A, 10367 Berlin
Tel. 030 9860199955
Mobil/WhatsApp: 0151 73048097
E-Mail: buero55plus@lbd.berlin; ewald@lbd.berlin

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen

Architektenkammer Berlin
Alte Jacobstraße 149, 10969 Berlin
Tel. 030 293307-0
E-Mail: beratungsstelle.barrierefreies.bauen@ak-berlin.de

Impressum

Herausgeber:
Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Geschäftsbereich Soziales, Arbeit, Gesundheit und Bürgerdienste
Amt für Soziales
Fachbereich 2 – Soziale Dienste, Ausbildungsförderung, Kosteneinziehung und Unterhalt
Altenhilfe – Senior:innenberatung
Alt-Friedrichsfelde 60, Haus 2, 10315 Berlin

Frau Fack	Tel. 030 90296-8663	E-Mail: Beate.Fack@lichtenberg.berlin.de
Frau Zuther	Tel. 030 90296-8668	E-Mail: Annett.Zuther@lichtenberg.berlin.de
Frau Thom	Tel. 030 90296-8671	E-Mail: Karola.Thom@lichtenberg.berlin.de
Frau Dahlke	Tel. 030 90296-8662	E-Mail: Annemarie.Dahlke@lichtenberg.berlin.de

Inhalt und Redaktion:
Teilnehmer:innen des Arbeitskreises „Wohnen im Alter“

6. Auflage
Redaktionsschluss: 31.01.2025

Bildnachweis: © OpenClipart-Vectors | Pixabay.de (Seite 7, Seite 8)